

Geschäftsgangsregel originalschriftliche Katalogisierung in der ZDB

<i>Erfassung von Datensätzen mit nicht-lateinischen Zeichen</i>	2
Feldstruktur.....	2
Feldumfang.....	3
Schriftcodes	4
<i>Hinweise zu Chinesisch, Japanisch und Koreanisch</i>	4
<i>Transliterationen</i>	5
<i>Wortbildung in der CJK-Erfassung</i>	5
<i>Frühere Wortbildung mit Bindestrichen bei allen CJK-Schriften</i>	6
<i>Automatische Transliteration</i>	7
Übersicht über die automatischen Transliterationstabellen	8
Hinweise zu den einzelnen Tabellen (in Auswahl):	8
<i>Rückwärtige Transliteration</i>	9
<i>Verwendung der automatischen Transliteration</i>	9
Menü Transliteration.....	10
Transliteration einrichten	10
<i>Wichtige Hinweise zur Erfassung</i>	12
Reihenfolge der gedoppelten Felder	12
Steuerzeichen.....	12
Erfassung von lateinischen Buchstaben innerhalb der Originalschriftzeichen.....	12
Erfassung des Feldes 4030, Verlagsort(e) und Verleger - Einzelfälle.....	13
Erfassung von Parallelsachtiteln	14
<i>Katalogisierungsvereinfachung für Urheberschriften bei ostasiatischen Veröffentlichungen</i>	16
<i>Linksläufige Schriften</i>	17
<i>Verknüpfungen</i>	18
Titelverknüpfungen	18
Verknüpfungen zu GND-Datensätzen	18
<i>Technisches</i>	19
Eingabegebietsschemaleiste unter Windows XP	19
Bildschirmtastatur	20
Schriftarten.....	20
Datenmasken	20
<i>Hinweise zur Indexierung</i>	22
<i>Mailingliste</i>	23
<i>Hinweise zum Redaktionsverfahren</i>	23



Erfassung von Datensätzen mit nicht-lateinischen Zeichen

Es wird ein Datensatz für die originalschriftlichen Angaben und die lateinische Umschrift angelegt, wobei die Felder mit Originalschrift für die Aufnahme der Umschrift gedoppelt werden. Die Regelung, nur einen Datensatz für ein originalschriftliches Katalogisat anzulegen, macht es erforderlich, dass bereits mit lateinischer Umschrift vorhandene ZDB-Titelaufnahmen für die entsprechenden Veröffentlichungen nachgenutzt werden müssen. Dabei werden entweder neue Felder originalschriftlich erfasst, oder es werden in bereits vorhandenen Feldern originalschriftliche Unterfelder ergänzt.

Da einige Verbundkataloge und Lokalsysteme keine originalschriftliche Katalogisierung verwenden, diese Titelaufnahmen aber dennoch nachnutzen möchten, ist die Erfassung der lateinischen Umschrift zurzeit verpflichtend.

Wenn ein Titel nur in lateinischer Umschrift in der ZDB aufgenommen und nicht für die originalschriftliche Katalogisierung verwendet werden soll, ändert sich an der bisherigen Praxis nichts. Es ist nicht verpflichtend, originalschriftlich in der ZDB zu katalogisieren.

Feldstruktur

Die Felder, in denen Angaben zur nichtlateinischen Originalschrift bzw. zu deren Umschrift gemacht werden, müssen folgende Struktur haben:

Feldbezeichnung **\$T**Nummerierung**\$U**Schriftcode%%Feldinhalt

Die Zählung in Unterfeld \$T dient der Zuordnung der originalschriftlichen zu den transliterierten Formen und beginnt immer mit "01". Ist das Ausgangsfeld nicht wiederholbar, tritt immer nur die Zählung 01 auf, dagegen muss bei wiederholbaren Feldern hochgezählt werden (also \$T02, \$T03 usw.)

In Unterfeld \$U wird der Schriftcode eingegeben, die Zeichenfolge „%%“ schließt die Eingabe des Schriftcodes ab, danach folgt der eigentliche Feldinhalt.

Erfassungs-Beispiele (vgl. *Hinweise zur Reihenfolge der Felder auf S. 10*)

- Nicht-wiederholbares Feld (originalschriftlicher Hauptsachtitel mit Transliteration)

4000 \$T01\$UCyrl%%Russischer Hauptsachtitel

4000 \$T01\$ULatn%%Transliterierter Hauptsachtitel



Geschäftsgangsregel originalschriftliche Katalogisierung in der ZDB

- Wiederholbares Feld (es gibt mehrere Nebentitel mit Transliterationen)

4212 \$T01\$UCyrl%%Russischer Nebentitel
4212 \$T01\$ULatn%%Transliterierter Nebentitel
4212 \$T02\$UCyrl%%Weiterer russischer Nebentitel
4212 \$T02\$ULatn%%Weiterer transliterierter Nebentitel

Feldumfang

Es werden nicht alle in der ZDB vorkommenden Felder mit originalschriftlichen Angaben besetzt: ausgenommen sind Felder, die Codierungen und Nummern enthalten.

Folgende Felder können für originalschriftliche Angaben verwendet werden:

3010	1. – 10. beteiligte Person
3100	Primärkörperschaft
3120	Sekundärkörperschaften
3220	Ansetzungssachtitel
3232	Normierter Zeitschriftenkurztitel
3260	Sachtitelformen für Nebeneintragungen/Sucheinstiege
4000	Hauptsacht., Körp. Ergänzung, Zusätze, Parallelsacht., Verfasserangabe
4005	Titel von Unterreihen fortlaufender Sammelwerke
4030	Verlagsort(e) und Verleger
4035	frühere Verlagsorte und Verleger
4045	Druckort(e) und Drucker
4060	Spezifische Materialbenennung und Umfangsangabe
4061	Sonstige physische und technische Angaben
4062	Format, Maßangaben und dgl.
4063	Begleitmaterial
4190	1.-4. ungezählte Schriftenreihe (Vorlageform)
4200	Stichwörter in abweichender Orthographie
4203	Zusammenfassende Register
4207	Angaben zum Inhalt elektronischer Ressourcen
4212	Nebentitel
4213	Angaben zu Haupt- und Nebentiteln und den Zusätzen
4215	Vermerke zur Verfasserangabe
4216	Angaben zur Ausgabebezeichnung
4221	Angaben über Schrift, Sprache und Vollständigkeit der Vorlage
4224	Teilungsvermerk bei fortlaufenden Sammelwerken
4225	Angaben über Erscheinungsweise und -dauer
4226	Hinweise auf unselbständig enthaltene Werke
4237	Spezifische Fußnote zur Sekundärausgabe
4241	Beilage zu (Angabe in der Beilage)
4242	Beilage (Angabe in der Hauptzeitschrift)
4243	Parallele Ausgaben
4244	Chronologische Verknüpfungen
4245	Titelkonkordanzen
4251	Systemvoraussetzungen für Elektronische Ressourcen



Schriftcodes

Der Schriftcode gibt einen Hinweis auf die Schrift, nicht jedoch auf die Sprache. Die Angabe der Schriftcodes erfolgt nach [ISO 15924](#). Ausnahme: Der Code „Zzzz“ für „Others“ wird nicht genutzt. Für Farsi wird der Code „Arab“ genutzt.

Hinweise zu Chinesisch, Japanisch und Koreanisch

Chinesisch

Die Katalogisierung erfolgt nach Vorlageform, d. h. es werden Kurz- oder Langzeichen erfasst.

Hans = Chinesisch (vereinfacht) = Kurzzeichen

Hant = Chinesisch (traditionell) = Langzeichen

Handelt es sich um einen Titel in Langschrift (Hant), kann der Hauptsachtitel in Kurzzeichen (Hans) zusätzlich im Feld 3260 erfasst werden.

Japanisch

Für japanische Veröffentlichungen wird der Sammelcode „Jpan“ verwendet, da der Titel meist in gemischter Form in Hiragana, Katakana und Kanji vorliegt. Die Erfassung erfolgt entsprechend der jeweiligen Vorlage. Lesehilfen (Furigana) gelten nicht als Bestandteil des Hauptsachtitels, werden aber miterfasst.

Als weitere Titelvariante für den Haupttitel kann der Titel in der Schrift Katakana im Feld 3260 (mit Schriftcode Kana) abgelegt werden. Auch für diese Schrift muss eine Transliteration erfolgen, da die Felder in der ZDB immer paarig erfasst werden müssen und dementsprechend validiert sind.

Der Standard für die Umschrift ist modifiziertes Hepburn-System (mit Makron).¹

Beispiel:

3260 \$T01\$ULatn%%Jihi shuppan nenkan

3260 \$T01\$UKana%%ジヒ シュツパン ネンカン

4000 \$T01\$ULatn%%Jihi shuppan nenkan

4000 \$T01\$UJpan%%自費出版年鑑

¹ Wird ab Mitte 2014 als DIN 32708 veröffentlicht.



Geschäftsgangsregel originalschriftliche Katalogisierung in der ZDB

Koreanisch

Die Erfassung der koreanischen Originalschrift erfolgt gemäß Vorlage: koreanische Buchstabenschrift 한글 und chinesische Schriftzeichen 漢字 inklusive der Voranstellungen 관칭.

Folgende Schriftcodes werden verwendet:

Hang - für Titel in Hangul

Kore - für Mischung aus Hangul- und chinesischen Schriftzeichen

Bei Titel mit chinesischen Schriftzeichen oder chinesischen Zahlen ist eine Nebeneintragung in koreanischer Buchstabenschrift verpflichtend. Wenn Zahlen als Wörter angegeben sind, werden sie auf arabische Ziffern verwiesen. Bei nordkoreanischen Publikationen ist die Nebeneintragung des Titels in südkoreanischer Orthographie optional.

Transliterationen

Die Transliterationen nicht-lateinischer Schriften (automatisch oder manuell erstellt) erfolgen inhaltlich nach abgestimmten Standards. Dies sind die DIN-Normen, soweit sie für die betreffende Schrift vorliegen (vgl. auch [RAK-WB-Anlage 5](#) und [Aktualisierung der Anlagen 5.1a, 5.7 und 5.8](#)), Vorabdrucke von Transliterationstabellen südasiatischer Schriften (die Vorabdrucke können von der Deutschen Nationalbibliothek bezogen werden) und für die so genannten CJK-Schriften die „[Praxisregeln zur CJK-Erfassung](#)“, 2., überarb. Ausg. 2013. Verbundabweichungen zu diesen offiziellen Standards werden in der ZDB nicht berücksichtigt.

Wortbildung in der CJK-Erfassung

Originalschrift

Gemäß den CJK-Praxisregeln erfolgt die Erfassung gemäß Vorlage. Eine Wortbildung wird in den CJK-Sprachen nicht vorgenommen.

Chinesische Umschrift

Silbenweise mit Leerzeichen zwischen den Silben. Keine Wortbildung. Optional zusätzlich: Pinyin-Variante des Titels mit Wortbildung (als Nebentitel).



Japanische Umschrift

Wortweise mit Leerzeichen zwischen den Worten gemäß den Regeln von NACSIS. Erstes Wort, Namen und Namensableitungen groß geschrieben, Rest klein.²

Koreanische Umschrift³

Silbenweise mit Leerzeichen zwischen den Silben. Keine Wortbildung. Optional zusätzlich: Variante des Titels mit Wortbildung (als Nebentitel).

Beispiel für die silbenweise Erfassung bei Neuaufnahmen mit Umschrift des Chinesischen:

A) Originalschrift und Umschrift

Zusätzlich zur Erfassung in Einzelsilben kann optional die Wortbildung des Hauptsachtitels ohne Bindestriche im Feld 4213 mit dem Vortext „Abweichende Wortbildung d. Hauptsacht.“ erfasst werden.

4000 \$T01\$UHans%%Titel in Originalschrift
4000 \$T01\$ULatn%%Zhong hua min guo tong ji
4213 Abweichende Wortbildung d. Hauptsacht.: Zhonghua minguo tongji

B) Nur Umschrift - keine Originalschrift

4000 Zhong hua min guo tong ji

Frühere Wortbildung mit Bindestrichen bei allen CJK-Schriften

Bis Juni 2013 wurde in der ZDB bei der Umschrift der CJK-Schriften stets eine Wortbildung mit Bindestrichen vorgenommen. Diese Bindestriche nach RAK hatten den Sinn, innerhalb einer Ordnungsgruppe die durchlaufende Buchstabenfolge der Wortbildung herzustellen. Im Chinesischen und Koreanischen wird die Umschrift nun silbenweise erfasst, im Japanischen wortweise nach den Regeln von NACSIS. Die Bindestriche entfallen jetzt in allen CJK-Umschriften.

Beispiele für den Umgang mit vorhandenen Bindestrichen:

A) Ergänzung originalschriftlicher Felder bei vorhandenen Titeln

² Ab Mitte 2014: Wortbildung, Groß- und Kleinschreibung gemäß DIN 32708, Abschnitt 5.2. und 6.

³ Nach CJK-Praxisregeln 2013 vorbehaltlich Zustimmung des StA



Geschäftsgangsregel originalschriftliche Katalogisierung in der ZDB

Die bis Juni 2013 gültige Wortbildung des Hauptsachtitels mit den Bindestrichen wird im Feld 4213 mit dem Vortext „Abweichende Wortbildung d. Hauptsacht.“ verankert.

4000 \$T01\$UHans%%Titel in Originalschrift
4000 \$T01\$ULatn%%Zhong hua min guo tong ji
4213 Abweichende Wortbildung d. Hauptsacht.: Zhonghua-minguo-tongji

B) Keine Änderungen bei vorhandenen Titeln nur in Umschrift (ohne Originalschrift)

Vorhandene Daten in transliterierter Form können von Seiten der ZDB redaktionell nicht in die neue Form gebracht werden. D. h. Bindestriche bleiben solange im Hauptsachtitel erhalten, bis die Originalschrift durch die SprachexpertInnen eingebracht und die lateinische Form entsprechend verändert wird.

Automatische Transliteration

Originalschriftliche Angaben können auch maschinell transliteriert werden. Dabei werden die Zeichen über eine Transliterationstabelle im CBS in eine andere Schrift übertragen. Die Transliterationstabellen werden von OCLC für das CBS zur Verfügung gestellt. Das Ergebnis der maschinellen Transliteration muss geprüft und gemäß DIN-Normen, Vorabdrucken und CJK-Praxisregeln ggf. händisch überarbeitet werden.

Die ZDB bietet nur eine eingeschränkte Auswahl an Tabellen an (s. u.). Die Tabellen für Armenisch, Georgisch, Griechisch, Hebräisch und Kyrillisch sind im Auftrag der deutschen Anwender durch OCLC DIN-gerecht überarbeitet worden. Es ist jedoch zu beachten, dass das Resultat der automatischen Transliteration auch mit den empfohlenen Tabellen eventuell nicht einwandfrei ist. Ein Grund liegt darin, dass eine Schrift verschiedene Sprachen repräsentiert, z. B. werden in der kyrillischen Schrift über 70 Sprachen geschrieben. Andere Gründe sind unter anderem fehlende Vokale in den Konsonantenschriften - wie z. B. in den hebräischen Vorlage-Texten.

Daher wird den SprachexpertInnen empfohlen, Ergebnisse der automatischen Transliteration immer gegenzuprüfen und ggf. zu überarbeiten. Die automatische Transliteration ist als Unterstützungsinstrument anzusehen. Eine rückwärtige Transliteration von der lateinischen Schrift in eine Originalschrift kann ebenfalls unterstützend wirken, ist aber ebenso zu überprüfen.

So liegt es im Ermessensspielraum der SprachexpertInnen, die von der ZDB angebotenen automatischen Transliterationen zu nutzen (mit geringer oder erheblicher händischer Überarbeitung) oder eine manuelle Transliteration zu wählen.



Übersicht über die automatischen Transliterationstabellen

Mit dem Kommando „inf transl“ werden die Tabellen angezeigt, die in der WinIBW3 der ZDB derzeit zur Verfügung stehen.

Armn (Armenisch) DIN
Cyril (Kyrillisch) DIN
Geor (Georgisch) DIN
Grek (Griechisch) DIN
Hans (Han simplified)
Hebr (Hebräisch) DIN
Kana (Katakana)
Latn (Lateinische Schrift)

Hinweise zu den einzelnen Tabellen (in Auswahl):

Chinesisch (Han simplified - Hans)

Die Transliterationstabelle wird für deutsche PICA-Anwender ohne Tonzzeichen zur Verfügung gestellt. Die Transliteration erfolgt nur von der Originalschrift in die lateinische Schrift und nicht umgekehrt.

Japanisch

Die Angabe der Lesung für den Hauptsachtitel in Katakana erfolgt im Feld [3260](#). Für Katakana wird eine automatische Transliteration angeboten, das Ergebnis muss händisch angepasst werden (ggf. Vokale mit Längungsstrichen (Makron) versehen).

Armenisch (DIN)

Die automatische Transliteration ist gut nutzbar.

Georgisch (DIN)

Die automatische Transliteration ist gut nutzbar.

Griechisch (DIN)

Die automatische Transliteration ist gut nutzbar. Zahlen werden ebenfalls transliteriert.

Hebräisch (DIN)

Hebräisch ist eine Konsonantenschrift, das Ergebnis der automatischen Transliteration - auch der rückwärtigen - muss händisch korrigiert werden.



Kyrillisch (DIN)

Die automatische Transliteration in Kyrillisch erfolgt für Russisch. Alle weiteren Sprachen, die auf Kyrillisch basieren, müssen händisch transliteriert bzw. entsprechend korrigiert werden.

Rückwärtige Transliteration

Grundsätzlich ist auch eine automatische rückwärtige Transliteration von „Latn“ zu den einzelnen Schriftcodes einer Buchstabenschrift möglich, das jeweilige Transliterations-Ergebnis muss ggf. manuell angepasst werden.

Verwendung der automatischen Transliteration

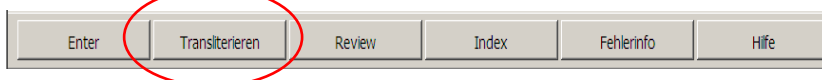
Erfassen Sie zuerst das Feld mit Originalschriftzeichen (hier Georgisch)

4000 \$T01\$UGeor%%[ილუსტრირებული ბიოგრაფიები](#)

Wiederholen Sie das Feld für die Erfassung der lateinischen Umschrift

4000 \$T01\$UGeor%%[ილუსტრირებული ბიოგრაფიები](#)
4000 \$T01\$ULatn%%

Klicken Sie auf die Schaltfläche **Transliterieren**.



Die originalschriftlichen Kategorien des Datensatzes werden vom CBS transliteriert und die transliterierten Inhalte werden in die Kategorien mit Schriftcode **Latn** eingefügt.

4000 \$T01\$UGeor%%[ილუსტრირებული ბიოგრაფიები](#)
4000 \$T01\$ULatn%%[Ilustrirebuli biograpiebi](#)

Hinweis: Bei Nutzung der Funktion „Datenkopie“ greift die automatische Transliteration erst dann, wenn zuvor die Zeilen „***Titeldatenkopie“ und „??? + IDN“ gelöscht wurden.



Menü Transliteration

Das mühselige manuelle Erfassen der Felder und Unterfelder wird Ihnen abgenommen, wenn Sie stattdessen die Funktion "Transliterieren" im Menü "Transliteration" verwenden.

Hinweis:

Diese Funktionalität darf nur bei der Neuerfassung von Titeln benutzt werden. Wird "Transliterieren" bei Anreicherung eines vorhandenen Satzes mit originalschriftlichen Angaben verwendet, wird das Ergebnis fehlerhaft.

Zur Erleichterung der Erfassung der Felder und Unterfelder für Schriften, bei denen keine automatische Transliteration sinnvoll ist, vgl. die Hinweise zu den Datenmasken auf S. 20.

Transliteration einrichten

Mit der Funktion "Transliteration einrichten" rufen Sie das Dialogfenster "Transliterieren" auf. Im Feld "Eingabe - Zielschrift" öffnen Sie das Auswahlménü und wählen die Transliterationstabelle, z. B. "Georgisch - Lateinische Schrift" wenn Sie Georgisch erfassen und in lateinische Schrift transliterieren wollen.

Den Zähler "01" im Feld Folgenummer ändern Sie bitte nicht! Dies ist der Zähler, der automatisch im Unterfeld \$T einer Datensatzfeldes eingetragen wird.

In den darunter angezeigten Optionsfeldern können Sie auswählen, ob die Schriftcodes eingefügt und die Transliteration sofort oder später ausgeführt werden soll.

Das Ergebnis der Transliteration unterscheidet sich dann in dieser Weise:

Schriftcodes einfügen und transliterieren

4000 \$T01\$UGeor%%სერიიდან ილუსტრირებული ბიოგრაფია

4000 \$T01\$ULatn%% Ilustrirebuli biograpia

Schriftcodes einfügen, noch nicht transliterieren

4000 \$T01\$UGeor%%სერიიდან ილუსტრირებული ბიოგრაფია

4000 \$T01\$ULatn%%

Speichern Sie Ihre Einstellungen mit .

Hinweis:

Sollte sich gerade ein Titel im Bearbeitungsstatus (Neuerfassung) befinden, wird jetzt die Transliteration aller markierten Datensatzfeldern ausgeführt.



Geschäftsgangsregel originalschriftliche Katalogisierung in der ZDB

Transliterieren

Sobald Sie alle Felder eingetragen haben, markieren Sie die nicht-lateinischen Felder und wählen Sie die Funktion "Transliterieren" (alternativ können Sie auch die Tastenkombination STRG+UMSCHALT+T benutzen).

Neueingabe	
0500	Abxz
1100	2013
1500	/1arm
1700	/1XA-DE
3220	Դիտարան
4000	Դիտարան : ծանուցանում է եհովայի բազմորոշյունը
4005	Դիտարան
4030	Selters/Taunus : Wachturm, Bibel- und Traktat-Ges. der Zeugen Jehovas
5080	050

Jetzt werden in allen markierten Feldern automatisch die Unterfelder \$T und \$U (mit dem Schriftcode "Latn") ergänzt, außerdem werden diese Felder wiederholt. Die Transliteration wird sofort ausgeführt.

Neueingabe	
0500	Abxz
1100	2013
1500	/1arm
1700	/1XA-DE
3220	\$T01\$UArmn%%Դիտարան / Armenian
3220	\$T01\$ULatn%%Ditaran / Armenian
4000	\$T01\$UArmn%%Դիտարան : ծանուցանում է եհովայի բազմորոշյունը
4000	\$T01\$ULatn%%Ditaran : canuc'anum ē ehovayi t'agavorut'yune
4005	\$T01\$UArmn%%Դիտարան
4005	\$T01\$ULatn%%Ditaran
4025	1.2013 -
4030	Selters/Taunus : Wachturm, Bibel- und Traktat-Ges. der Zeugen Jehovas



Wichtige Hinweise zur Erfassung

Reihenfolge der gedoppelten Felder

Die Felder können in beliebiger Reihenfolge erfasst werden (außer, wenn die automatische Transliteration verwendet wird s.o.). Beim Abspeichern des Datensatzes sortiert das System automatisch in die Reihenfolge „Lateinische Form“ / „Nicht-Lateinische Form“.

4000 \$T01\$ULatn%%Shūkan-ekonomisuto
4000 \$T01\$UJpan%%週刊エコノミスト

3220 \$T01\$ULatn%%Vestnik Eleckogo Gosudarstvennogo Universiteta Im. I. A. Bunina / Serija Filologija
3220 \$T01\$UCyrl%%Вестник Елецкого Государственного Университета Им. И. А. Бунина / Серия Филология
4000 \$T01\$ULatn%%Vestnik Eleckogo Gosudarstvennogo Universiteta Im. I. A. Bunina
4000 \$T01\$UCyrl%%Вестник Елецкого Государственного Университета Им. И. А. Бунина
4005 \$T01\$ULatn%%Serija Filologija
4005 \$T01\$UCyrl%%Серия Филология

Steuerzeichen

Für die Eingabe von Feldnamen und Steuerzeichen (z. B. für die Angabe des Zusatzes im Feld 4000 – ausgedrückt mit dem Steuerzeichen „ : “) muss die Tastatur jedes Mal von den originalschriftlichen auf die lateinischen Buchstaben umgestellt werden (s. hierzu "Technisches").

Erfassung von lateinischen Buchstaben innerhalb der Originalschriftzeichen

In einigen Feldern ist es nötig, auch innerhalb der Originalschriftzeichen-Felder, lateinische Schriftzeichen zu erfassen (z. B. die allgemeine Materialbenennung in [4000](#) oder erläuternde Vortexte in Fußnoten). Diese Texte werden – nach Tastatur-Umstellung - innerhalb der Originalschriftzeichen-Felder in lateinischer Schrift erfasst. Besonderheit: Wenn die automatische Transliteration verwendet wird, werden sowohl die transliterierten Inhalte als auch die lateinischen Zeichen, die zuvor in den Originalschriftzeichen-Feldern erfasst wurden, automatisch in die Felder mit Schriftcode **Latn** eingefügt.



Geschäftsgangsregel originalschriftliche Katalogisierung in der ZDB

4000 \$T01\$UCyrl%%Русская культура в Европе [\[\[Elektronische Ressource\]\]](#)
 4000 \$T01\$ULatn%%Russkaja kul'tura v Evrope [\[\[Elektronische Ressource\]\]](#)

4213 \$T01\$UCyrl%%Hauptsacht. teils: Встреча
 4213 \$T01\$ULatn%%Hauptsacht. teils: Vstreĉa

4225 \$T01\$UGrek%%Vorg. ersch. als Monografie u.d.T.: Η @ενιαία νομισματική πολιτική στη ζώνη του Euro, γενική τεκμηρίωση για τα μέσα και τις διαδικασίες νομισματικής πολιτικής του Ευρωσυστήματος
 4225 \$T01\$ULatn%%Vorg. ersch. als Monografie u.d.T.: Ē @eniaia nomismatikē politikē stē zōnē tu Euro, genikē tekmēriōsē gia ta mesa kai tis diadikasies nomismatikēs politikēs tu Eurōsystēmatos; jāhrl.

4215 \$T01\$UHans%%Urh. bis 2003: 中国历史博物馆。中国历史文物编辑部
 4215 \$T01\$ULatn%%Urh. bis 2003: Zhong guo shi bo wu li guan. Zhong guo shi wen wu bu li bian ji

Erfassung des Feldes 4030, Verlagsort(e) und Verleger - Einzelfälle

Fall 1: Der Erscheinungsort Frankfurt steht lateinisch in der Vorlage, der Verlag griechisch.

4030 \$T01\$UGrek%%Frankfurt, M. : Ευρωπ. Κεντρική Τραπεζα
 4030 \$T01\$ULatn%%Frankfurt, M. : Eurōp. Kentrikē Trapeza

Fall 2: Erscheinungsort kyrillisch; Verlag lateinisch.

4030 \$T01\$UCyrl%%Штутгарт : Ed. Gelsen
 4030 \$T01\$ULatn%%Štuttgart : Ed. Gelsen

Fall 3: Parallel ein griechischer und zwei lateinische Verlagsangaben.

4030 \$T01\$UGrek%%Αθήνα ; Θεσσαλονίκη : Εκδόσεις Σακκουλα
 4030 \$T01\$ULatn%%Athēna ; Thessalonikē : Ekdoseis Sakkula
 4030 Baden-Baden : Nomos
 4030 Paris ; Torino ; Budapest : L' @Harmattan

Und Fall 4: Früherer Verlagsort mit Datierung

4035 \$T01\$UHans%%南京: 民国档案编辑部 [\[\[1988-1991\]\]](#)
 4035 \$T01\$ULatn%%Nanjing : Min guo dang an bu bian ji [\[\[1988-1991\]\]](#)



Erfassung von Parallelsachtiteln

Parallelsachtitel in originalschriftlicher Form - die nicht dem Schriftcode des Hauptsachtitels entsprechen - werden im ggf. wiederholbaren Feld [4213](#) (Angaben zu Haupt- und Nebentiteln und den Zusätzen) mit den entsprechenden Codierungen und dem Vortext „Parallelsacht.“ erfasst, vgl. Beispiel 2 und 3.

Die Erfassung lateinischer Parallelsachtitel erfolgt im Feld [4000](#) (Hauptsachtitel) oder [4005](#) (Titel von Unterreihen) ausschließlich in der Angabe für die transliterierten Formen, vgl. die Beispiele unter 1 und 1a.

Beispiele:

1. Hauptsachtitel (HST) nicht-lateinisch und Parallelsachtitel (PST) lateinisch

Beispiel 1.1: HST chinesisch und PST englisch

Erfassung:

4000 \$T01\$UHans%%国家画廊

4000 \$T01\$ULatn%%Guo jia hua lang = National Gallery magazine

Beispiel 1.2: HST hebräisch und PST englisch und italienisch

Erfassung:

4000 \$T01\$UHebr%%פרסומי המרכז לחקר התפוצות על שם גולדשטיין-גורן

4000 \$T01\$ULatn%%Pirsume ha-Merkaz le-Heḳer ha-Tefutsot al-shem Goldsṭain-Goren = Publications of the Goldstein-Goren Diaspora Research Center = Pubblicazioni del Goldstein-Goren Diaspora Research Centre

Beispiel 1.3: HST kyrillisch und PST deutsch

Erfassung:

4000 \$T01\$UCyrl%%Ежегодник // Русская Библиотека Толстовского Фонда

4000 \$T01\$ULatn%%Ežegodnik // Russkaja Biblioteka Tolstovskogo Fonda = Jahresheft // Tolstoi-Bibliothek



1a. Hauptsachtitel nicht-lateinisch, Parallelsachtitel lateinisch und Verfasserangabe nicht-lateinisch

Beispiel: HST chinesisch; PST englisch und Verfasserangabe chinesisch

Erfassung:

4000 \$T01\$UHans%%*新生代女性主义学术论丛 / 主编: 荒林*

4000 \$T01\$ULatn%%*Xin sheng dai nü xing zhu yi xue shu lun cong = Series books of feminist studies by new generation / zhu bian: Huang lin*

2. Hauptsachtitel (HST) lateinisch und Parallelsachtitel (PST) nicht-lateinisch

Beispiel: HST englisch und PST chinesisch

Erfassung:

4000 World art

4213 \$T01\$UHans%%*Parallelsacht.: 世界艺术*

4213 \$T01\$ULatn%% *Parallelsacht.: Shi jie yi shu*

3. Hauptsachtitel und Parallelsachtitel jeweils nicht-lateinisch

Beispiel 3.1: HST arabisch und PST kyrillisch (fingiert)

Erfassung:

4000 \$T01\$UArab%%*HST in arab. Originalschrift*

4000 \$T01\$ULatn%%*HST in transliterierter Form*

4213 \$T01\$UCyrl%%*Parallelsacht.: PST in kyrill. Originalschrift*

4213 \$T01\$ULatn%%*Parallelsacht.: PST in transliterierter Form*

Beispiel 3.2: HST kyrillisch in russischer Sprache und PST kyrillisch in ukrainischer Sprache (fingiert)

Erfassung:

4000 \$T01\$UCyrl%%*HST in kyrillischer Originalschrift*

4000 \$T01\$ULatn%%*HST in transliterierter Form*

4213 \$T01\$UCyrl%% *Parallelsacht.: PST in kyrillischer Originalschrift*

4213 \$T01\$ULatn%% *Parallelsacht.: PST in transliterierter Form*

4221 *Parallelsacht. in ukrainisch*



Katalogisierungsvereinfachung für Urheberschriften bei ostasiatischen Veröffentlichungen⁴

Ostasiatische Veröffentlichungen weisen in der Zeitschriftenkatalogisierung Besonderheiten auf, die zu folgenden Festlegungen führen.

Unspezifische Sachtitel

Unabhängig von der jeweiligen Typografie der Vorlage wird für ostasiatisches Schrifttum festgelegt, dass der Urheber stets dem unspezifischen Sachtitel vorangestellt wird.

Eine Verweisung von der Form „unspezifischer Sachtitel“ erfolgt im Feld 3260 (Phrasensuche).

Beispiel:

```
3100 !960639462! Ohara-Shakai-Mondai-Kenky usho < T oky o>
3260 Shiry oshitsu o
3260 Shiry oshitsu-h o
4000 H osei-Daigaku Ohara-Shakai-Mondai-Kenky usho-shiry oshitsu o
```

Wechsel der Reihenfolge der Urheber

In Einzelfällen wechselt bei einer gemeinsamen Herausgabe eines fortlaufenden Sammelwerkes die Reihenfolge der Urheber auf dem Titelblatt aus *paritätischen* Gründen. Dies hätte, abhängig von der aktuellen Reihenfolge in der Titelaufnahme, aufwändige „Splits“ zur Folge.

Es wird festgelegt, dass ein Wechsel in der Reihenfolge der Urheber nicht zum Split der Aufnahme führt (Abweichung von [E 221.1.d](#)).

Beispiel:

```
3100 !960639462! Ohara-Shakai-Mondai-Kenky usho < T oky o>
3120 !992384524!Shakai-R od o-Mondai-Kenky u-Sent a < T oky o>
3260 Kenky u-shiry o-gepp o
4000 H osei-Daigaku Ohara-Shakai-Mondai-Kenky usho-kenky u-shiry o-gepp o /
      H osei Daigaku Ohara Shakai Mondai Kenky usho ; H osei Daigaku Shakai
      R od o Mondai Kenky u Sent a
4213 Hauptsacht. anfangs: H osei-Daigaku-Shakai-R od o-Mondai-Kenky u-Sent a-
      kenky u-shiry o-gepp o
4215 Reihenfolge d. Urh. wechselt
```

⁴ Diese Katalogisierungsvereinfachungen gelten auch für Titel, die nur in lateinischer Umschrift vorliegen.



Linksläufige Schriften

Bei der Erfassung linksläufiger Schriften müssen Sie beachten, dass Sie die Kategorien sowie die Unterfelder \$T und \$U mit lateinischen Buchstaben von links nach rechts schreiben, der Inhalt der Kategorie wird dann aber – nach Umschalten auf die betreffende Schrift – von rechts nach links geschrieben.

4000 \$T01\$UArab%%	القدر العزيز عبد	/	ومجتمع دولة سيرة السعودية	:	ومجتمع دولة سيرة السعودية
Kategorie	Verfasserangabe		Zusatz zum Hauptsachtitel		Hauptsachtitel

Wenn das Tastaturlayout auf eine linksläufige Schrift umgestellt wurde, ist besonders darauf zu achten, dass weiterhin die korrekten Steuerzeichen innerhalb einer Kategorie verwendet werden! Um dies zu prüfen, kann der Datensatz nach dem Speichern im PicaPlus-Format angezeigt werden (Kommando "s p") und mit Hilfe der Katalogisierungsrichtlinie kann geprüft werden, ob die Inhalte in den vorgesehenen Unterfeldern gespeichert wurden. Die Unterfelder werden nun von links nach rechts abgebildet werden, die Inhalte darin aber von rechts nach links gelesen.

021A \$T01\$UArab%%	ومجتمع دولة سيرة السعودية \$a	ومجتمع دولة سيرة السعودية \$d	القدر العزيز عبد \$h
Kategorie	Hauptsachtitel	Zusatz zum Hauptsachtitel	Verfasserangabe

Um Probleme bei der korrekten Darstellung zu vermeiden, wird für die Umschrift linksläufiger Schriften empfohlen, gängige Schriftarten wie Arial, Times New Roman oder Courier zu verwenden.



Verknüpfungen

Titelverknüpfungen

Titel-Verknüpfungen müssen doppelt ausgeführt werden, damit jeweils die richtige Expansion angezeigt werden kann. Das benötigte Verknüpfungsfeld wird also zweimal erfasst und jeweils mit dem entsprechenden Sprachencode versehen. Nach den Unterfeldern \$T und \$U können dann wie gewohnt ggf. Vortexte erfasst werden

Beispiel:

```
4244 $T01$ULatn%%f#!PPN!  
4244 $T01$UHebr%%f#!PPN!
```

und so sieht die Verknüpfung dann nach Verarbeitung aus:

```
4244 $T01$ULatn%%f#!PPN!—Advz--: Pirsume ha-Makhon le-Heḵer ha-Tefutsot  
4244 $T01$UHebr%%f#!PPN!—Advz--: פרסומי המכון לחקר התפוצות
```

Verknüpfungen zu GND-Datensätzen

Verknüpfungen zu GND-Normdaten in originalschriftlicher Form erfolgen nach dem gleichen Prinzip wie Titelverknüpfungen: das Verknüpfungsfeld wird zweimal erfasst und jeweils mit dem entsprechenden Sprachencode versehen.

Beispiel:

```
3120 $T01$ULatn%%f#!PPN!  
3120 $T01$UCyrl%%f#!PPN!
```

und so sieht die Verknüpfung nach der Verarbeitung aus:

```
3120 $T01$ULatn%%f#!PPN!Rossijskaja Akademija Gosudarstvennoj  
Služby$gMoskau  
3120 $T01$UCyrl%%f#!PPN!Российская Академия Государственной  
Службы$gМосква
```

Hinweis: werden Titel nur in lateinischer Schrift erfasst, ist die doppelte Verknüpfung zu Normdaten nicht verpflichtend, auch wenn sie in der GND in originalschriftlicher Form vorliegen.



Beispiel:

3120 !PPN! Rossijskaja Akademija Gosudarstvennoj Služby\$gMoskau
4000 Russkaja kul'tura v Evrope / Rossijskaja Akademija Gosudarstvennoj Služby
Moskva

Zur Ansetzung originalschriftlicher GND-Datensätze und ihrer Umschrift ist der [Erfassungsleitfaden](#) heranzuziehen.

Technisches

Die WinIBW3-Software verfügt über keine eigenen Zeichensätze. Welche regionalen Schriften Sie verwenden können, hängt von den Einstellungen in den Regions- und Sprachoptionen ab, die Sie über die Systemsteuerung aufrufen können.

Eingabegebietsschemaleiste unter Windows XP

Während der Eingabe des Titels kann die Tastatur auf eine andere Schrift umgestellt werden. Dazu wird die in der Taskleiste befindliche Eingabegebietsschemaleiste bzw. das Tastatursymbol geöffnet. Hier werden alle verfügbaren Schriften zur Verfügung gestellt.

Um eine eventuell fehlende Schriftart einzubinden, wird die „Systemsteuerung“ aufgerufen und über "Regions- und Sprachoptionen“ können weitere Sprachen/Schriften auf dem PC aktiviert werden.



Quelle: Verbund-Wiki GBV

[Zur Einrichtung unter Windows Vista und Windows 7 vgl. die ausführliche Beschreibung des BSZ.](#)



Bildschirmtastatur

Auch das Verwenden einer virtuellen Bildschirmtastatur ist möglich. Sie wird über **Programme - Zubehör - Eingabehilfen - Bildschirmtastatur** aufgerufen. In der Eingabegebietsschemaleiste wird die jeweilige Schrift ausgewählt, die von der Bildschirmtastatur verwendet werden soll.

Schriftarten

Die WinIBW3 bietet alle Schriftarten an, die auf dem jeweiligen PC installiert sind (vgl. Systemsteuerung / Schriftenarten). Es empfiehlt sich, gängige Schriftarten wie Arial, Times New Roman oder Courier zu verwenden, mit denen sowohl lateinische wie auch nicht-lateinische Zeichen korrekt dargestellt werden können. Arabische Schrift wird auf dem Bearbeitungsschirm ggf. nicht korrekt dargestellt, wenn Font Arial Unicode MS verwendet wird.

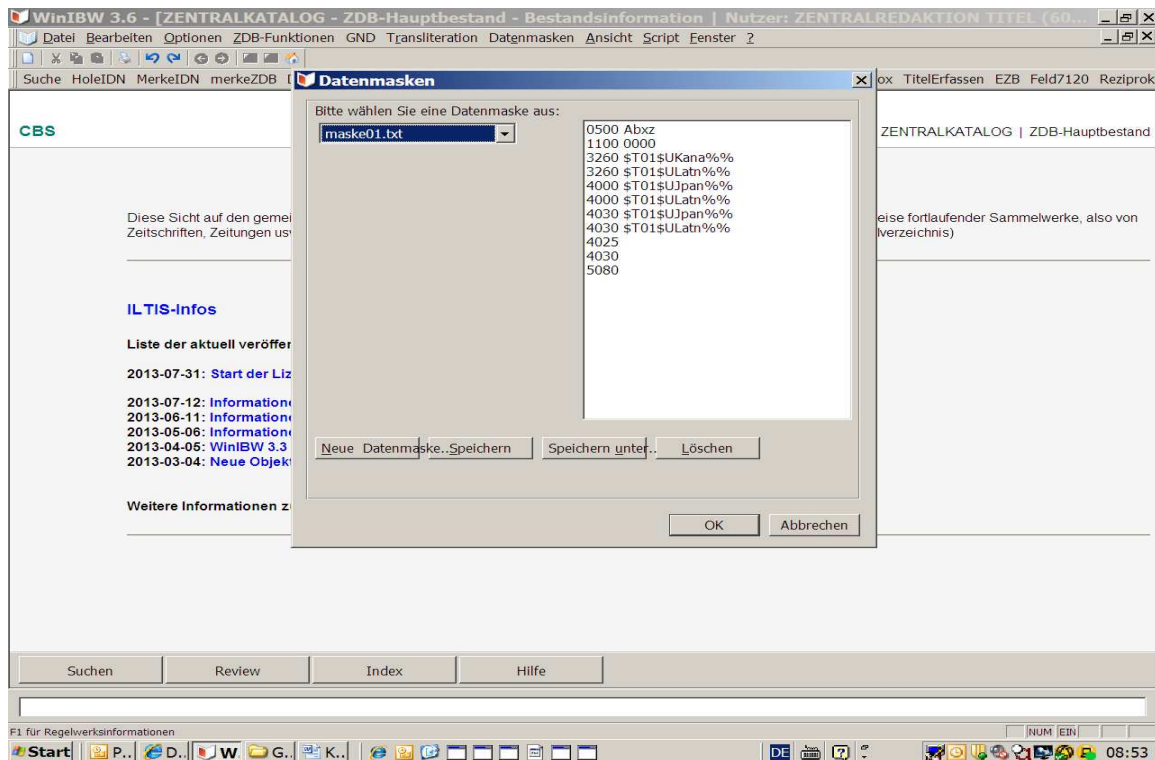
Datenmasken

Wenn die Nutzung einer automatischen Transliteration nicht sinnvoll ist, können Sie die Schreibebeit bei der Doppelung der Kategorien vereinfachen, indem Sie Ihre Datenmasken anpassen.

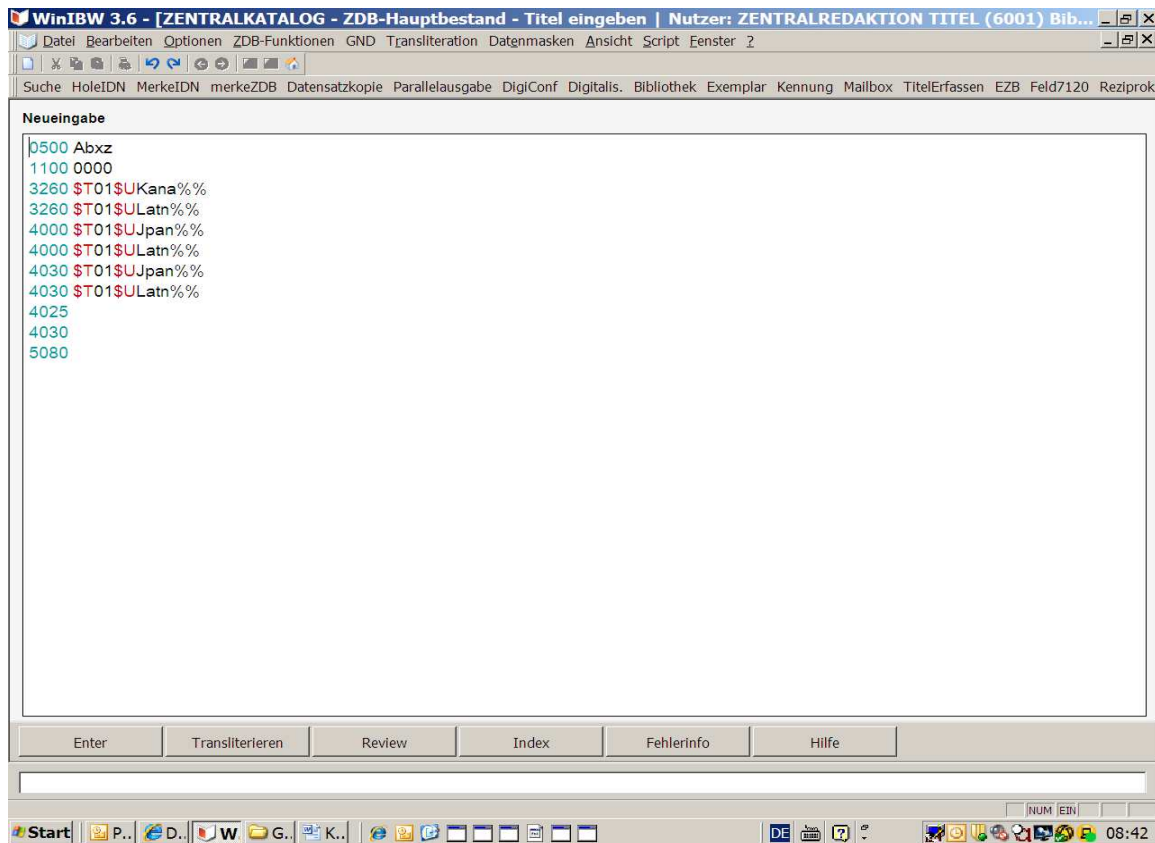
Für die Erfassung von Titeln mit nicht-lateinischen Schriftzeichen können Sie eine eigene Datenmaske einrichten, oder eine vorhandene anpassen. Gehen Sie auf die Funktion „Datenmasken“, „Datenmaske bearbeiten“ und tragen für die von Ihnen gewählte Maske die gewünschten Kategorien mit den Unterfeldern \$T und \$U und die gewünschten Schriftcodes ein. Die Änderung wird durch „Speichern“ und „OK“ übernommen.



Geschäftsgangsregel originalschriftliche Katalogisierung in der ZDB



Aufrufen der Maske 01 zum Erfassen einer Neuaufnahme





Hinweise zur Indexierung

Hinweise zur Indexierung von CJK-Schriften

In den CJK-Originalschriften (Chinesisch – Japanisch – Koreanisch) werden alle Schriftzeichen eines Satzes (Zeitschrift, Körperschaftsname etc.) in **einer** durchgehenden Aneinanderreihung geschrieben – einzelne Worte werden abweichend zur europäischen Praxis nicht durch Leerzeichen voneinander getrennt. Somit gibt es auch keine "Stichworte" nach europäischem Muster, nach denen in Rechercheoberflächen gesucht werden kann.

In Ländern mit CJK-Sprachen ist es stattdessen üblich, nach jedem einzelnen Zeichen allein sowie in Kombination mit anderen in einer bestimmten Zeichenkette (als Phrase) suchen zu können. Durch Originalschrift und ggf. geänderte Umschrift ergeben sich neue Anforderungen an die Indexierung bzw. an die Bibliothekssysteme.

Realisiert werden konnte bisher folgende Indexierung:

- Für die originalschriftlichen und transkribierten Teile der Katalogisate sollen Indexierungen aufgesetzt werden, die sowohl Recherchen nach Einzelsilben als auch nach zusammengesetzten Begriffen erlauben.
- Grundsätzlich ist jedes einzelne CJK-Zeichen als einzelnes Stichwort suchbar, auch wenn es sich in einer ununterbrochenen Zeichenkette befindet.
- Zwei Zeichen, die mit Blank in der Suche eingegeben werden, werden als zwei getrennte Stichworte interpretiert.
- Werden zwei Zeichen ohne Blank eingegeben, werden sie als Phrase gesucht.

Beispiel:

4000 \$T01\$UHans%%今日美术

Rechercheanfragen und ihre Ergebnisse:

f tit 术 → Titel wird gefunden

f tit 日 → Titel wird gefunden

f tit 术 日 → Titel wird gefunden (durch Blank getrennt)

f tit 术日 → Titel wird nicht gefunden (Zeichen stehen nicht nebeneinander)

f tit 美术 → Titel wird gefunden



Geschäftsgangsregel originalschriftliche Katalogisierung in der ZDB

Suche nach Schriftcodes

Der Schriftcode aus \$U ist im Index "scr" indexiert und darüber suchbar.

Beispiel:

f scr greg

Als Ergebnis erhalten Sie alle Titel- und Normdatensätze, die diesen Code enthalten.

Um die Suche auf Normdatensätze einzuschränken, geben Sie z. B. „rec n; f scr greg“ ein, möchten Sie nur Titel erhalten, geben Sie „rec t; f scr greg“ ein.

Mailingliste

Die Liste orgkat-zdb@lists.d-nb.de wird mit Beginn der originalschriftlichen Katalogisierung in der ZDB den SprachexpertInnen zur Kommunikation untereinander zur Verfügung gestellt. Sie kann auch als Kanal zur Zentralredaktion der ZDB genutzt werden und steht bei Fragen und Anregungen zur Katalogisierung originalschriftlicher Veröffentlichungen in der ZDB zur Verfügung.

Sie können sich anmelden bei:

Karin Czwinkalik

Karin.Czwinkalik@sbb.spk-berlin.de

Tel.: +49-030/266-434201

Teilnehmer der Testphase sind bereits bei der Mailingliste angemeldet.

Hinweise zum Redaktionsverfahren

Ausführliche Hinweise sind der dazugehörigen Geschäftsgangsregel „[Redaktionsverfahren für die originalschriftliche Katalogisierung in der ZDB](#)“ zu entnehmen.